

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

FÜR DIE EVANGELISCHEN GEMEINDEN
IN MERSEBURG UND SCHKOPAU

Ausgabe 7/8, Juli/August 2021

Aufatmen

Haben Sie auch gerade dieses Gefühl des Aufatmens? Als wir neulich als kleiner Bläserchor nach langem Schweigen wieder eine Andacht in Schkopau gestalten durften, fuhren wir danach so beschwingt nach Hause, fast wären wir abgehoben. Für mich war das wie ein Aufatmen.

Als Kinder haben wir manchmal versucht, so lange die Luft anzuhalten, bis es wirklich nicht mehr ging. Manchmal wurden daraus kleine Wettkämpfe unter Freunden im Schwimmbad. Dieser Atemzug nach dem Auftauchen, der so gut war, so befreiend, so empfinde ich diese Zeit gerade.

In der Musik spielt das Atmen eine tragende Rolle. Um auf meiner Posaune einen guten, vollen Ton zu spielen, muss ich gut einatmen. Nur oberflächlich nach Luft zu schnappen, reicht keinesfalls. Ich habe von MusikerInnen gehört, die mit der Weitergabe ihrer Atemtechnik zu TherapeutenInnen wurden für Corona-Erkrankte.

Noch eine andere Assoziation geht mir durch den Kopf, indem ich versuche, meine Gefühle in dieser Zeit zu beschreiben. Die Corona-Pandemie hat uns gezwungen, manches brach liegen zu lassen. Das ist mir nicht leichtgefallen und viele werden jetzt nicken und in Gedanken ihr „mir auch nicht“ dazusetzen. Aber, etwas brach liegen zu lassen war früher

eine bewährte Methode in der Landwirtschaft, der sogenannten Dreifelderwirtschaft – zwei wurden bestellt, das dritte ruhte für ein Jahr. So wuchsen dem Boden neue Kräfte zu, konnte er aufatmen.

In den biblischen Sprachen steht für Lufthauch, Wind und Atem dasselbe Wort wie für Gottes Geist. Da bekommt das Wort „aufatmen“ gleich noch eine ganz andere Dimension.

In der Schöpfungsgeschichte (Gen 2,7) wird erzählt, dass Gott dem Menschen seinen Atem einhaucht, um ihn lebendig zu machen. Sein Geist ist für uns Menschen Lebenselixier, wie der Atem. Lassen Sie uns miteinander tief atmen, dass uns Gottes Geist durchströme in diesem Sommer.

Ihre Christine Aechtner-Lörzer

Ferienwoche mit der Kirchengemeinde

Dies ist eine Einladung an alle Kinder, die vielleicht nicht auf Reisen sind.

Vom 26. bis 30. Juli stehe ich bereit, mit euch auf Entdeckungsreise zu gehen. Wir werden in diesem Jahr nicht auswärts schlafen. Wir treffen uns jeweils morgens um 8.30 Uhr am Gemeindehaus Hälterstr. 19, Merseburg, und fahren mit dem Bus los und treffen am Nachmittag gegen 16.00 Uhr wieder am Gemeindehaus ein.

Zwischendurch schauen wir uns etwas an oder werkeln miteinander oder drehen einen Film usw. Als Teilnehmerbeitrag haben wir 10 Euro veranschlagt. Wer gern dabei sein möchte, melde sich bitte ab sofort bei mir an.

Christine Aechtner-Lörzer

Kontakt: E-Mail c.aechtner-loerzer@freenet.de oder unter der Telefonnummer 0160 97578292.

WIR LADEN EIN



Einladung zu einem ökumenischen Gottesdienst

2. Juli 2021

**20.00 Uhr im Dom zu Merseburg
mit Aufführung einer Kantate zum Fest
Mariä Heimsuchung**

von Georg Friedrich Kauffmann (1679 – 1735)
Domorganist und Kapellmeister zu Merseburg

Solisten, Merseburger Hofmusik
Michael Schönheit, Leitung und Orgel

Altarflügel in Altenberg (Detail): Maria besucht Elisabeth, um 1340

Inhaltliche Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes:
Pfarrerin Susanne Mahlke und Barbara Striegel mit Frauen des Ökumenischen WGT-Vorbereitungskreises

Fahrradgottesdienst

Wie jedes Jahr laden wir am 18. Juli 2021 wieder zu unserem Fahrradgottesdienst ein. Unser Kirchengemeindeverband ist reich an Kirchgebäuden und diese gilt es in einem Stations-Gottesdienst zu entdecken.

Starten werden wir an unserer Kirche in Beuna um 14.00 Uhr. Von dort aus geht es dann weiter.

Wer Lust hat, einen Fahrradgottesdienst im Unteren Geiseltal zu erleben ist herzlich eingeladen!

Ihre Pfarrerin Jennifer Scherf

WIR LADEN EIN

Herzliche Einladung zu einer a cappella Abendmusik LIEBE 20.21



mit „**Mehr als 4**“ aus Halle

am 24. Juli, um 17.30 Uhr
in der Evangelischen Kirche Schkopau

Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um
eine Spende

Abendlicher Orgel-Klang in der Schkopauer Kirche

Im August wird die Orgel in der Kirche Schkopau wieder zusammengebaut und so laden wir Sie herzlich zu einer Andacht mit Orgel-Musik am Sonnabend-Abend ein:

**Am 28. August 2021 um 17.30 Uhr,
Ev. Kirche Schkopau**

An der Orgel: Haemi Oh aus Halle

Der Eintritt ist frei, am Ausgang bitten wir um
eine Spende für den Erhalt der Orgel.

Zu weiteren Terminen laden wir Sie auch herzlich ein:

Sonntag, 12. September 2021, 14.00 Uhr Gottesdienst und festliche Einweihung der Orgel

Samstag, 25. September 2021 Abendlicher Orgelklang

Ihr Gemeindegliederkirchenrat des Kirchspiels Schkopau



WIR LADEN EIN

Silberne, Goldene und Diamantene Konfirmation am 26. September 2021

Im Dom zu Merseburg feiern wir am **26. September 2021** um 10.00 Uhr die Jubelkonfirmationen. Dazu laden wir ganz herzlich ein.

Wir bitten um Anmeldung derjenigen, die in den Jahren **1996, 1971, 1951** oder früher ihre **Konfirmation in Merseburg** feierten.

Wenn Sie dabei sein wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Dompropstei 2, bei Frau Angermann an;

Tel.: (03461) 211640 oder per E-Mail: info@kirche-merseburg.de.

Dankbar sind wir für Hinweise zu Namen und aktuellen Adressen von ehemaligen Mitkonfirmanden in anderen Orten, die wir auch gerne einladen möchten.

K. Angermann, Gemeindebüro



Foto: Lotz

KIRCHENMUSIK

Auch im Internet unter: www.kirchenmusik-merseburg.de

**MOZARTS berühmtes und
sagenumwobenes REQUI-
EM als erstes großes Kon-
zert unserer Domkantorei**

**Neue Sänger und Sängerin-
nen sind willkommen!**



Nach langen Monaten der Stille hat auch die Chorarbeit unserer Domkantorei wieder begonnen. Es wird aber sicher noch einige Zeit dauern, bis man von Normalität sprechen kann, denn die Proben finden natürlich immer noch unter Einhaltung der Corona-Regeln statt. Und nach so langer Zeit der Pause, verändert sich auch so manches. Leider war die Zwangspause für einige auch der Anstoß, aus alters- oder gesundheitlichen Gründen und wegen nachlassender Kräfte das Singen aufzugeben. Das ist natürlich nachvollziehbar aber auch schade, denn jeder der geht, hinterlässt eine Lücke. Ich habe großen Respekt vor dieser Entscheidung da ich weiß, wie schwer es ist, eine Jahrzehnte lange erfüllte „Arbeit“ aufgeben zu müssen. Wir alle zollen dieser ehrlichen Feststellung, dass Kraft und Stimme auch verloren gehen, großen Respekt und empfinden Dankbarkeit für die Zeit, die wir mit einander haben durften!

Aber es muss weiter gehen und auch ein Chor muss sich nun mal regelmäßig immer wieder verjüngen. So werden also gerade für diesen Neuanfang jetzt jüngere Menschen gesucht, die sich für das Singen im Chor interessieren und Freude daran haben. Und neue schöne Aufgaben sind

KIRCHENMUSIK

in Planung: So soll es u.a. im November mit der Aufführung des beliebten und sagenumwobenen Requiems von W.A. Mozart ein besonderes, erstes und größeres Konzert nach der langen Corona Pause geben.

Wollten Sie nicht immer schon einmal dieses populäre und bekannte Werk mitsingen? Probieren Sie es aus, ab Juli beginnen dafür die Proben!

Jeden Donnerstag um 19.15 Uhr in der Aula des Domgymnasiums.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Domkantorei und Kantor Stefan Mücksch

Auch die Jugendkantorei sucht Verstärkung...

Die Jugendkantorei möchte weitere neue Mitglieder gewinnen. Der Chor befindet sich gerade nach der Corona Pause weiter im Aufbau! Das Ziel ist es, eine große Merseburger Jugendkantorei entstehen zu lassen.

Alle, die mindestens in die 5. Klasse gehen, sind bei uns herzlich willkommen. Die Proben finden mittwochs um 15.15 Uhr in der Stadtkirche statt.

Kontakt und Anmeldung über: Kantor Stefan Mücksch

Tel: 03461 213598 oder E-Mail: stefan.muecksch@gmx.de

KIRCHENMUSIK

Die Chöre unseres Kirchspiels laden ein zum Mitsingen

Infos auch unter www.kirchenmusik-merseburg.de

Singen für 3. + 4. Klasse Projekt bezogen

(im Rahmen der Christenlehre)

Kinderchor

Jeden Montag, 13.30 Uhr in der Johannes-Schule, Lessingstr. 5 (offen für alle Kinder)

JUGENDKANTOREI MERSEBURG

Für Jugendliche ab 5. Klasse: jeden Mittwoch, 15.15 Uhr

In der Stadtkirche

Anmeldung: Stefan Mücksch, Tel.: (03461) 213598

CANTIAMO

Jeden Freitag, 19.15 Uhr;

In der Stadtkirche (mit Abendessen)

Anmeldung: Stefan Mücksch, Tel.: (03461) 213598

Domkantorei Merseburg Jeden Donnerstag, 19.15 Uhr

Aula des Domgymnasiums, Domplatz 4

Anmeldung: Stefan Mücksch, Tel.: (03461) 213598

Singkreis für Senioren

Jeden Donnerstag, 10.30 Uhr,
Hälterstr. 19

Posaunenchor

und Jungbläserausbildung Bitte anmelden bei Axel Lindner:
lindner-axel@web.de

KIRCHENMUSIK

„Die 51. Merseburger Orgeltage – natürlich finden sie statt...“

...würde Michael Schönheit sagen, würde man ihm die Frage überhaupt stellen.

Allerdings: Unter welchen Corona-Bedingungen, das lässt sich auch heute noch nicht sagen. Das Programm jedenfalls steht, die Solisten, Chöre und Orchester sind eingeladen, der Vorverkauf hat begonnen und welche Einschränkungen hinsichtlich der Besucherzahlen in den Konzerten „erlaubt“ sind, das werden wir wohl noch vor Konzertbeginn erfahren.

„Geweihet für die Ewigkeit – 1000 Jahre Musikgeschichte am DOM zu Merseburg“, ein anderes Motto kann es in diesem Festjahr gar nicht geben. So reihen sich Höhepunkt an Höhepunkt: Die Regensburger Domspatzen eröffnen am 11. September das Musikfest und werden auch den Kapitelgottesdienst am darauf folgenden Sonntag musikalisch gestalten. Zum Abschluss am 18. September erklingt Franz Liszt's Oratorium „Christus“ mit der Merseburger Hofmusik, Chören aus Saalfeld und Leipzig unter Schönheits Leitung. Und zwischen Eröffnung und Abschluss Orgelkonzerte (Organisten aus Bamberg, Riga, Magdeburg, Basel, Stralsund und Paris), ein Abend zu Ehren des 400. Geburtstag von Michael Praetorius, Konzerte mit dem Gewandhauschor (Händels „Messias“!) und dem Calmus Ensemble, natürlich wieder die lange Musiknacht und ein Kinderevent mit Saint-Seans „Karneval der Tiere“ und Malte Arkona vom Kinderkanal der ARD/ZDF.

Wir freuen uns!

@

Hans-Hubert Werner

KIRCHENMUSIK

Merseburger DomMusik

Sonntag, 11. Juli 2021, Dom, 20.00 Uhr

3. Dommusik „Horror trifft Improvisation“

Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens

D 1922 Regie: Friedrich Wilhelm Murnau

DAVID BRIGGS – USA

(Veranstalter: Stadt Merseburg)

Sonntag, 18. Juli 2021, Dom, 17.00 Uhr

4. Dommusik „Kammermusik im Kreuzgang“

Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann

JULICA KLAVIERTRIO LEIPZIG

JULIAN DRESSLER – Klavier, ISOLDE DRESSLER – Violine

CARMEN DRESSLER – Violoncello

(Veranstalter: Stadt Merseburg)

Mittwoch, 28. Juli 2021, Dom, 19.00 Uhr

5. Dommusik „Zum 271. Todestag von Johann Sebastian Bach“

An den Ladegastorgeln: SEBASTIAN HEINDL – Leipzig

(Veranstalter: Stadt Merseburg)

Sonntag, 29. August 2021, Dom, 17.00 Uhr

6. Dommusik „Kammermusik im Kreuzgang“

Wolfgang Amadeus Mozarts Klavierquartette KV 493 und KV 478

EVA SALONEN – Violine, KATHARINA DARGEL – Viola,

STEPHAN WÜNSCH – Violoncello

MICHAEL SCHÖNHEIT – Hammerflügel

(Veranstalter: Stadt Merseburg)

KIRCHENMUSIK

Motette im Dom

Samstag, 3. Juli, 12.00 Uhr

Gewandhauschor Leipzig

Leitung: Gregor Meyer

an der Ladegastorgel: Domorganist Michael Schönheit

Liturgie und Predigt: Pfarrer i.R. Curt Stauss

Eintritt frei; Spenden erbeten

Orgelklang 12

Jeweils 12.00 Uhr, 40 Minuten Orgelmusik und geistliches Wort im Dom

Programmübersicht

Sa., 24. Juli	Etienne Walhain (Tournai/Belgien)
Sa., 31. Juli	Enrico Langer (Ehrenfriedersdorf)
Sa., 7. August	Philipp Christ (Suhl)
14. August	Josef Miltschitzky (Ottobeuren)
21. August	Denny Wilke (Mühlhausen)
4. September	Sebastian Fuhrmann (Meiningen)

Montag, 30. August 2021, 18.00 Uhr

Friedrich Ladegast zum Geburtstag.

Die Geschichte der Ladegastorgeln im Merseburger Dom

(Veranstalter: Vereinigte Domstifter)

AUS DER GEMEINDE

Domgeflüster... Das Merseburger Domgeläut

Erinnerungen an Kindheitstage sind so eine Sache, meistens natürlich schön, heute im Abstand von 70 Jahren auch ein wenig verklärt. So bilde ich mir noch immer ein, ich hätte in den frühen 50ern im Merseburger Dom immer die Glocken geläutet. Das stimmt natürlich nicht, denn es gab ja bereits ein elektrisches Geläut. Aber ab und zu stiegen wir hoch hinauf in die Glockenstube zwischen den beiden Türmen, meist sonnabends zum 18.00 Uhlrläuten, oft zusammen mit Frau Unrath, damals der „gute Geist“ im Dom mit unzähligen Geschichten „im Gepäck“... Dann hingen wir an einem Seil und wurden im Pendeln der Glockenzüge manchmal gehörig mit in die Luft gezogen. Deswegen sind wir ja auch immer mal wieder mit darauf, Spaß machte das!

Nichts wussten wir Kinder von der historischen Bedeutung des Domgeläuts, nichts über die Namen der einzelnen Glocken geschweige denn von einer „Läuteordnung“. Dennoch: Ehrfurcht hatten wir schon und empfanden durchaus, etwas Besonderes zu sein. Wer kam denn außer den Küstern (die gab es damals noch!) und manchmal den Dompfarrern schon da hoch zu den acht Glocken des Merseburger Doms. Und ein bisschen Abenteuer war ja bei jedem Turmaufstieg dabei, wir wussten um die Geschichten von Frau Unrath, die immer ein ganz dickes Schlüsselbund mit riesigen Schlüsseln bei sich trug. Manches Mal sagte sie geheimnisvoll: „Diese Tür darf ich euch aber nicht aufschließen, da wissen nur ganz wenige Menschen, was sich dahinter verbirgt.“

Die Ehrfurcht heute ist natürlich eine ganz andere. Die acht Glocken des Merseburger Doms bilden ein Geläut, das zu den bedeutendsten historischen in ganz Deutschland und darüber hinaus gehört. Da ist die „Benedikta“ – gegossen um 1300, allein der Klöppel wiegt 90kg., dann die „Clinsa“ – die Klingerin, gegossen um 1180 mit einem Nachhall von

AUS DER GEMEINDE

92sek und die älteste Glocke im Dom. Sie klingt übrigens erst wieder seit 2001. 1911 gesprungen, wurde sie durch einen Neuguss ersetzt, im 1. Weltkrieg bereits wieder eingeschmolzen und auch deren Neuguss im 2. Weltkrieg „weiterverwertet“. Bald 100 Jahre gab es gar keine „Clinsa mehr“, Gott sei Dank blieb gerade sie erhalten! Dann erklingen im Vollgeläut die „Nona“, 1458 gegossen und ca. 600 kg. schwer, die im gleichen Jahr gegossene „Quarta“ dagegen wiegt „nur“ 450 kg. Aber es gibt auch drei „namenlose Glocken“, eine von 1479, eine aus romanischer Zeit aus der Mitte des 11. Jahrhunderts und die dritte vom Anfang des 13. Jahrhunderts mit „nur“ 58 kg. Ein Leichtgewicht unter den Glocken. Selbst das „Horaglöcklein“, gegossen 1538 und die zweitkleinste im Geläut wiegt immerhin fast 60 kg. Sie erklang früher nur sonnabends zum Horagebet.

Blättert man im Domstiftsarchiv in den Unterlagen zu den Merseburger Glocken, erfährt man viel Interessantes, auch dass in manchen Zeitläufen mal „nur“ 5 oder 6 Glocken „da oben“ waren, manchmal wurden auch die Stunden- und Viertelstundenglocke (die es extra gibt!) zum Geläut dazu gerechnet, dann war auch mal eine Glocke spurlos verschwunden und tauchte wieder auf. Und dann die Läuteordnungen aus den verschiedenen Jahrhunderten (auch in der EKM gibt es eine Läuteordnung!!!). In einer „Anordnung“ aus der Barockzeit(1743) heißt es z.B.:

„...das nach Absterben eines Domherren bey der Hohen Stifts-Kirche zu Merseburg angeordnete Ausläuten ... nachmittags von 4 bis 5 ingleichen des Ausläuten am Carfreytage zu erfolgen habe...“

Vieles könnte man noch über unsere Domglocken erzählen, ihre Inschriften zitieren und beschreiben, über die Glockengießer berichten und mit welchen Mühen im Mittelalter die Glocken überhaupt auf den Turm kamen...

Domgeflüster halt!

@

Hans-Hubert Werner

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Monatsspruch Juli: „Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17,27 (L)

Freitag, 2. Juli		
18.00 Uhr	St. Viti-Kirche	Andacht (PfarrerIn Mahlke)
20.00 Uhr	Dom	Ökumenischer Gottesdienst m. Kanta- te zu Mariä Heimsuchung (PfarrerIn Mahlke, Frau Striegel, Solisten, Merseburger Hofmusik, Domkantor Schönheit)
Samstag, 3. Juli		
12.00 Uhr	Dom	Motette (Gewandhauschor Leipzig, Domorganist Schönheit, Pfarrer i.R. Stauss)
Sonntag, 4. Juli — 5. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke)
17.00 Uhr	Leuna	Sommerkonzert (PfarrerIn Scherf, Chor)
Freitag, 9. Juli		
18.00 Uhr	St. Viti-Kirche	Andacht (PfarrerIn Mahlke)

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Sonntag, 11. Juli — 6. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (Universitäts- prediger Prof. Dr. Ulrich) 
10.30 Uhr	Schkopau	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation (PfarrerIn Mahlke)
14.00 Uhr	Blösien	Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke)
20.00 Uhr	Dom	Konzert, 3. DomMusik
Freitag, 16. Juli		
18.00 Uhr	St. Viti-Kirche	Andacht (PfarrerIn Mahlke)
Sonntag, 18. Juli — 7. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke)
9.00 Uhr	Kötzschen	Gottesdienst (Gem. Päd. T. Groß)
14.00 Uhr	Beuna	Fahrradgottesdienst (PfarrerIn Scherf)
17.00 Uhr	Dom	Kammermusik im Kreuzgang
Dienstag, 20. Juli		
15.00 Uhr u. 16.30 Uhr	Dom	Johannes-Schule Gottesdienst zum Schuljahresabschluss (2 Gruppen)

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Samstag, 24. Juli		
12.00 Uhr	Dom	Orgelklang 12 (Etienne Wallhain, Tournai/Frankreich)
17.30 Uhr	Schkopau	Abendmusik (PfarrerIn Mahlke, „Mehr als 4“ aus Halle)
18.00	Dom	Taufgottesdienst (Pfarrer Halver)
Sonntag, 25. Juli — 8. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (Pfarrer Halver) 
14.00 Uhr	Blösien	Gottesdienst (PfarrerIn Scherf)
Mittwoch, 28. Juli		
18.00 Uhr	Dom	Orgelkonzert zum 271. Todestag von J.S. Bach (Sebastian Heindl, Leipzig)
Samstag, 31. Juli		
12.00 Uhr	Dom	Orgelklang 12 (Enrico Langer, Ehrensriedersdorf)

In den Sommerferien finden Gottesdienste abwechselnd im Unteren Geiseltal und Leuna statt.

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Monatsspruch August: „Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!“

2 Könige 19,16 (E)

Sonntag, 1. August — 9. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke)
10.30 Uhr	Leuna	Gottesdienst mit Taufe (PfarrerIn Fritz)
Samstag, 7. August		
12.00 Uhr	Dom	Orgelklang 12 (Philipp Christ, Suhl)
15.00 Uhr	Meuschau	Taufgottesdienst (Pfarrer Halver)
Sonntag, 8. August — 10. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Halver)
9.00 Uhr	Kreuzkapelle	Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke)
9.00 Uhr	Geusa	Gottesdienst (PfarrerIn i.R. Pampel)
10.30 Uhr	Schkopau	Gottesdienst (PfarrerIn Mahlke)
Samstag, 7. August		
12.00 Uhr	Dom	Orgelklang 12 (Josef Miltschitzky, Ottobeuren)

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Sonntag, 15. August — 11. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
10.30 Uhr	Leuna	Gottesdienst (PfarrerIn i.R. Pampel)
Samstag, 21. August		
10.00 Uhr	Dom	Orgelklang 12 (Denny Wilke, Mühlhausen)
Sonntag, 22. August — 12. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (PfarrerIn Böhme) 
14.00 Uhr	Atzendorf	Gottesdienst (PfarrerIn i.R. Pampel)
Samstag, 28. August		
17.30 Uhr	Schkopau	Abendlicher Orgelklang (Haemi Oh, Halle / PfarrerIn Mahlke)
Sonntag, 29. August — 13. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (Pfarrer Halver)
14.00 Uhr	Kötzschen	Missionsfest (PfarrerIn Böhme)
17.00 Uhr	Dom	Kammermusik im Kreuzgang
Montag, 30. August		
18.00 Uhr	Dom	Orgelklang zum Geburtstag von Friedrich Ladegast

GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Freitag, 3. September		
18.00 Uhr	St. Viti-Kirche	Musikalisches Abendgebet (PfarrerIn Mahlke)
Samstag, 4. September		
9.00 Uhr u. 10.30 Uhr	Dom	Johannes-Schule Gottesdienst zur Einschulung (2 Gruppen)
12.00 Uhr	Dom	Orgelklang 12 (Sebastian Fuhrmann, Meiningen)
Sonntag, 5. September — 14. Sonntag nach Trinitatis		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Halver)

Liebe Leser, wir wollen Ihnen mit farblichen Markierungen einen besseren Überblick zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in dieser Rubrik geben. Deshalb kennzeichnen wir die Gottesdienste der einzelnen Kirchspiele farblich (Veranstaltungsort):

Kirchspiel Merseburg	Unteres Geiseltal
Kirchspiel Schkopau	Sonstige

AUS DER GEMEINDE

Kindheitserinnerungen zum Läuten der Glocken des Merseburger Domes

Wie kam es dazu, dass wir Kinder die damals vier Glocken des Merseburger Domes läuten konnten und auch durften? Ich weiß nicht mehr, was uns dazu gebracht hat, das Samstagabendgeläut um 18.00 Uhr wieder zu beleben. Wahrscheinlich haben wir Kinder es bedauert, dass die Glocken schwiegen? Irgendjemand, vielleicht war ich es auch, muss wohl die damaligen Küsterin, Frau Richter, gefragt haben, ob wir das Läuten nicht übernehmen könnten?



Foto: epd-bild / Marion Linzmeier-Mehn

Rückblickend muss ich feststellen, wie unkompliziert das alles war. Sicher hat man sich zu dieser Zeit gefreut, dass sich eine Truppe zusammenfand, die das Läuten der Glocken übernahm. Damals wurden alle vier Glocken von Hand mit dem Seil geläutet, was heute alles per Knopfdruck oder Schalter funktioniert.

In meiner Erinnerung sind es die Kinder der Dompfarrer Christoph Müller und Ulrich Schlase, Dorothea, Gertrud, Ulrike und ich, die das Läuten übernahmen. Wie alt waren wir da? Ich weiß es nicht mehr. Ich wohnte damals in der Domstraße 10. 1981 ging ich im Alter von 18 Jahren von Merseburg weg.

Wie lange haben wir das Läuten übernommen oder ist dieses Engagement von unserer Seite irgendwann wieder eingeschlafen? Das Mitternachtsläuten zu Silvester war jedenfalls ein festes Ritual im Rahmen der

AUS DER GEMEINDE

Silvesterparty der evangelischen Studentengemeinde, die damals Ihre Räume unweit des Domes in der Hälterstraße 30 hatte.

Je länger ich in der Erinnerung krame, umso nebulöser erscheint mir manches. Wie verzerrt sind diese Erinnerungen? Anderes ist mir wieder klar vor Augen, als wäre es gestern gewesen.

Unsere Läutemannschaft läutete zu Hochzeiten, zu den Gottesdiensten und jeden Samstagabend um 18.00 Uhr für 10 Minuten.

Ich sehe uns noch den Turmschlüssel beim damals noch hauptamtlichen Küster holen und dann ging es hinauf in den Turm. Die Mädels läuteten die kleinen Glocken, die im Zwischenbau der Türme hingen. Meine Glocke war die Benedikta. Rückblickend weiß ich noch, dass ich große Mühe hatte, die 3000 Kg schwere Glocke zu läuten. Man musste sich dabei buchstäblich in die Seile hängen und konnte sich von diesen auch in die Höhe heben lassen.

Ob sie dabei immer richtig geläutet hat? Ich weiß aber noch genau, irgendwann wollte meine Glocke nichts von sich geben, keinen Ton! Ich konnte mich noch so anstrengen, nichts tat sich. Total aufgeregt bin ich an den läutenden Mädels vorbei den Turm hoch geflitzt. Ich rief ihnen noch zu: „Meine Glocke ist kaputt!“ Bei der Benedikta angekommen, sah ich den mit vielen Lumpen umwickelten Klöppel. Oh, diese Mädels! Der Streich war ihnen gelungen. Als ich vom Turm stieg, schütteten sie sich aus vor Lachen! Das ist in meiner Erinnerung, als wäre es gestern erst passiert. Wir waren schon eine tolle, lustige Truppe. Beim Hochzeitsgelaüt mussten wir immer auf ein Signal aus dem Dom warten, wenn das Brautpaar auf dem Domplatz eintraf: Das Treppenlicht ging an und aus und wieder an. Oder wir sahen von Turm, wenn das Brautpaar eintraf. Dann hängten wir uns in die Seile, was das Zeug hergab!

In ähnlicher Besetzung fegten wir jeden Samstag den Kreuzgang. Eine Mark war der Lohn.

AUS DER GEMEINDE

Eine weitere, recht lustige Episode fällt mir noch ein: Wir waren schon ein wenig traurig, dass die Turmuhr damals nicht ging. Das Uhrwerk und die Schlagglocken waren vorhanden. Worin das Problem bestand, dass die Uhr still stand, weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur noch, dass wir zu dritt im Nord-West-Turm an der Uhr hantierten, 2 Söhne von Pfr. Weyhe und ich, um diese zu reparieren. Die Zeiger fingen plötzlich an, sich wie wild zu drehen. Das hat jemand aus einem der Fenster des Schlosses, damals Sitz des Rates des Kreises, gesehen und brüllte zu uns nach oben, wir sollten das gefälligst lassen! Oh, da sind wir aber schnell vom Turm gestiegen. Für uns war es ein großer Spaß. Die Schlagglocken hatten uns nicht verraten, die funktionierten damals sicher nicht, es waren die sich unerwartet drehenden Zeiger. Die Domuhr stand nach dieser unterbrochenen Reparaturinitiative auch weiterhin. Ob uns Kindern die Reparatur gelungen wäre – man wird es nie erfahren.

Heute stelle ich immer wieder fest: Glocken begleiten mich nach wie vor in meinem Leben. Als Bauausschussvorsitzender der Eberswalder Stadtkirchengemeinde durfte ich im Jahr 2001/ 2002 an einem großen Projekt mitarbeiten: „Die Begehbarmachung des Kirchturmes und die Ertüchtigung des Geläutes der Maria Magdalenen Kirche“! Wir organisierten unter anderem einen Gemeindeausflug zum Glockenguss nach Karlsruhe. Am Reformationstag im Jahr 2002 feierte die ganze Stadt Eberswalde die Glockenweihe! Das war schon ein Ereignis, welches ich sicher nie vergessen werde.

Das in meinem Haus viele kleine Glöckchen, sowohl aus Porzellan, als auch aus Messing hängen versteht sich von selbst. Egal, wo ich bin, wenn ich Glockengeläut höre, freue ich mich!

Der Ursprung dieser meiner Prägung: die Merseburger Domglocken!

@

Stefan Müller

AUS DER GEMEINDE

Generalüberholung der Schkopauer Orgel im Zeitplan

Wie im Juniheft berichtet, wurden Pfeifen, Windladen und Pfeifenstöcke der Schkopauer Orgel ausgebaut; momentan ist man dabei, verschlissene Teile zu re-



parieren bzw. neu anzufertigen. Dies gestattet einen interessanten Einblick in das Innenleben des Instruments. Das Spielwerk der pneumatischen Orgel, die vor ca. 100 Jahren den Orgelbau dominierte, enthält eine Matrix kleiner Klappenventilen - eine Spalte für jeder Taste, eine Reihe für jedes Register - die sich beim Anschlag einer Taste und entsprechend gezogenem Register öffnen. Jede dieser Spieltischventile ist über ein Bleirohr (Kondukt) direkt mit einem Pfeifenventil, das letztendlich den Ton erzeugt, verbunden.

Nach über 90-jährigem Betrieb sind vor allem die Lederbälge der Ventile erneuerungsbedürftig.

Gemäß Auskunft der ausführenden Firma Zimmermann laufen die Arbeiten zügig, so dass mit fristgemäßer Fertigstellung zu Ende August zu rechnen ist und unsere Orgel ab September in neuem Klang erstrahlen kann.

@

Dr. Armin Pippel

AUS DER GEMEINDE

Auch in Corona-Zeiten wurde die Neumarktkirche als Pilgerherberge in Anspruch genommen. Hier ein paar Auszüge aus dem Pilgerbuch:

02.05.2021

Hier verbrachten wir unsere erste Nacht auf dem Weg von Halle nach Santiago. Viele Nächte werden bis dahin noch kommen, aber diese erste bleibt mit Sicherheit unvergessen. Obwohl wir damit gerechnet hatte, irgendwo ein Zelt aufzuschlagen, wurde uns hier ein sicheres Dach und fließendes Wasser geboten. Fabelhaft! Wir deuten dies als gutes Omen für die nächsten sechs Monate Wanderschaft.

DANKE!

Gute Reise für alle, die noch nach uns folgen werden!

Jay. Sayana + Hündin Holle

19.05.2021

Faszinierend!!! Der Schlafplatz - der Klang - der Leidens-Altar - die Übernachtung! Sowas erlebt man nicht alle Tage. Vielen Dank für die Gastfreundschaft der Domgemeinde.

Die Kaffeemaschine war gut!!

Christa + Pilger Thomas!

20.05.2021

Hier habe ich die Zeit und Vergänglichkeit gespürt.

Danke für diese besondere Herberge!

Susan aus der Oberlausitz

22.5.2021

Wir sind in großer Dankbarkeit und gehen mit Fröhlichkeit weiter auf unserem Weg.

Werner + Elke

24.5.2021

Wir waren hier und sehr glücklich über die schöne Ausstattung der Pilgerunterkunft. Vielen Dank den fleißigen Händen, die das ermöglichen.

SONSTIGES

Der Herr ist mein Hirte.

Viele kennen den 23. Psalm, der wie eine Wanderung über eine hügelige Landschaft daherkommt. Er weidet mich auf einer grünen Aue.

Am Sonntag feiern wir ein Tauffest am Südstrand und 33 Menschen werden in der Nordsee getauft.

Daher heute meine maritime Fassung des 23. Psalms für die Menschen an der Küste:

Der Herr ist mein Lotse.

Ich werde nicht stranden.

*Er leitet mich auf dunklem Wasser
und führt mich auf der Fahrt des Lebens.*

*Er gibt mir Kraft und hält mich auf Kurs
um seines Namens willen.*

*Und geht es auch durch Unwetter
Und geht es auch durch stürmische See,
fürchte ich mich nicht,
denn du bist bei mir.*

Du bereitest mir einen Hafen.

Du beschwichtigst die Wellen und glättest die Wogen.

*Die Lichter deiner Treue leuchten mir
und ich werde Ruhe finden in deinen Hafen immerdar.*

Amen

@

Rainer Claus, Pastor der Heppenser Kirche

AUS DER JOHANNES-SCHULE

Ein Schuljahr voller Besonderheiten

Die Corona-Pandemie hat besonders im Schulbereich ihre Spuren hinterlassen. So waren alle Mitarbeiter vor neue Herausforderungen gestellt, ihr Lehren anders zu denken. Es galt, sich intensiv mit digitalen Möglichkeiten auseinanderzusetzen und die eigene Technik noch besser kennen zu lernen. Damit unsere Schüler/innen trotzdem bestmöglich ihrem Wissenserwerb nachkommen konnten, wurde für jede Klasse eine digitale Pinnwand erstellt, über die alle Schüler/innen mit Aufgaben versorgt wurden. Hinzu kamen zusätzliche Angebote verschiedener Lern-Apps, welche rege von den Kindern genutzt wurden. Es ging aber auch analog, denn Kinder ohne technische Voraussetzung wollten wir natürlich auch erreichen und haben ihnen mit liebevoll gestalteter Post ihre Aufgaben geschickt. Ebenso spürten wir einen starken kollektiven Geist, denn alle Kollegen waren permanent bemüht, ihren Schüler/innen zu begegnen. So wurden mehrmals pro Woche Videokonferenzen gehalten, sogar mit einzelnen Schülern, um ihnen besonders schwere Aufgaben nochmal individuell erklären zu können. Auch die Kinder der Notbetreuung hatten ihre Lerneinheiten durch qualifiziertes pädagogisches Personal. Unsere Integrationshelfer/innen und Sonderpädagoginnen waren für die Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf da, um sie bei der Bearbeitung der Aufgaben zu unterstützen.

In der weiteren Entwicklung mussten die Kinder zweimal pro Woche einen Schnelltest machen, um die Schule wieder besuchen zu können. Hier gebührt unseren Eltern ein ganz besonderer Dank für die großartige Unterstützung.

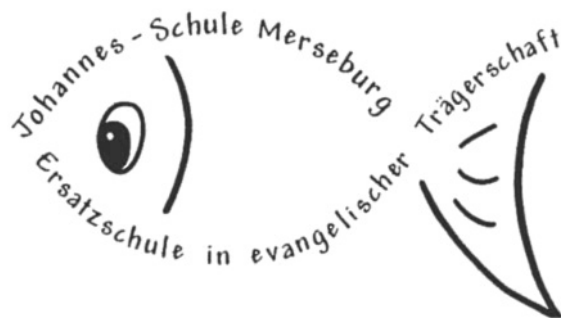
Nun können wir wieder in Präsenz die Schule besuchen und dürfen in fröhliche Kindergesichter schauen, die es genießen, mit ihren Freunden

AUS DER JOHANNES-SCHULE

„gemeinsam“ zu spielen und zu lernen. Auch das Kollegium ist dankbar, dass sie mit den Schüler/innen wieder normal arbeiten dürfen.

Wir möchten unserer Elternschaft einen großen Dank für die unermüdliche Unterstützung ihrer Kinder aussprechen. Die Herausforderung zwischen Homeoffice und Homeschooling hat viele Familien vor besondere Herausforderungen gestellt. Dies zu meistern, war sicher nicht immer leicht. Dafür sagen wir als gesamtes Team der Johannes-Schule „DANKE“.

Nun freuen wir uns auf die Einschulung am 4. September 2021 im Merseburger Dom und warten gespannt auf unsere neuen Erstklässler.



Einschulung

Am 4. September 2021 findet unser feierlicher Einschulungsgottesdienst im Merseburger Dom statt. Aufgrund der Hygienebestimmungen werden unsere Füchse und Waschbären gestaffelt in zwei Durchgängen eingesegnet. Frau Wichmann und Frau Reifenberg als Klassenlehrerinnen sowie Frau Blath und Frau Pfannstiel als Bezugserzieherinnen begrüßen unsere 38 neuen Erstklässler/innen und freuen sich auf das neue Schuljahr.

AUS DER JOHANNES-SCHULE

Die evangelische Kindertagesstätte im Corona-Jahr

Das Arbeiten mit den Kindern stellt die Erzieher und Erzieherinnen jeden Tag aufs Neue vor große Besonderheiten und Herausforderungen: Hygieneregeln, Abstand und Maskenpflicht beim Wechsel der Räume ist bei einem entsprechenden Inzidenzwert unerlässlich.

Von Kita-Schließung, Notbetreuung, über den eingeschränkten Regelbetrieb, erleben die Kinder den Alltag seit mehr als einem Jahr in festen Kohorten.

Sie halten sich nach einem definierten Rotationsprinzip in den ihnen zugewiesenen Räumen auf. Regelmäßig heißt es: „Achtung - es wird wieder gelüftet!“ Dann muss unter Umständen auch einmal das Spiel kurz unterbrochen werden.

All das hält uns jedoch nicht davon ab, unsere Arbeit weiterzuentwickeln. Es entstanden neue Ideen für kleinere Aktivitäten innerhalb der festen Gruppen, sowie der Arbeit am Padlet. Die Kinder nehmen diese Angebote dankend an. Es sind Projekte entstanden wie eine Experimenten-Werkstatt, Do-it-yourself oder Zumba.

Weiter fanden kleine kostenfreie Angebote in den Ostern- und Pfingstferien statt. Zu Ostern gab es die Ostergeschichte und in den Gruppen wurde mit Symbolen wie das Palmbuschbinden, der „Palm-Esel“, das Kreuz etc. gearbeitet. Zu Pfingsten stand die Pfingstgeschichte im Fokus mit den Symbolen Taube, Rose und Windrad für den heiligen Geist. Auch der Kindertag am 1. Juni konnte mit Ausflügen in die Natur gestaltet werden. Langsam geht es in die Sommerferienplanung. Die Kinder dürfen im Kinderparlament Themenvorschläge einbringen, die dann individuell umgesetzt werden. Wir freuen uns, wenn wir ein buntes und abwechslungsreiches Programm für alle Kinder gestalten können. Auch für das Zuckertütenfest unserer Kindergartenkinder wird schon kräftig geplant.

AUS DER JOHANNES-SCHULE

Ein wenig Statistik

Im zweiten Schulhalbjahr 2020/21 besuchten 165 Schüler/innen aus sieben Ländern die Johannes-Schule. Unsere Schülerschaft besteht hälftig aus Jungen und Mädchen, davon sind 16 Prozent evangelisch, 7 Prozent katholisch und 11 Prozent muslimisch, die übrigen Schüler/innen sind konfessionslos. Wir leben gemeinsam unsere christlichen Werte mit Andachten, Religionsunterricht sowie einem ritualisierten Tagesablauf. Das pädagogische und technische Team der Johannes-Schule umfasst acht Klassenlehrer, eine Sonderpädagogin, drei Fachlehrer, zwei Pädagogische Mitarbeiter, neun Integrationshelfer, zwei Lehrerinnen im Vorbereitungsdienst, eine Praktikantin, die Assistentin der Schulleitung und Lehrerschaft sowie einen Hausmeister, der für beide Einrichtungen tätig ist.

In der Evangelischen Kita werden im Anschluss an den Schulalltag 156 Kinder im Hort betreut und im selben Gebäude zusätzlich 21 Krippen- und Kindergartenkinder. Dafür stehen im Hort acht Erzieher und im Kindergarten weitere drei Personen als Bezugserzieher zur Verfügung sowie eine Auszubildende und als Unterstützung eine 450€-Kraft. Die Kita beschäftigt außerdem eine Reinigungs- und Wirtschaftskraft. In der horteigenen Bibliothek arbeitet eine ehrenamtliche Mitarbeiterin mit.

@

Iris Steinki im Namen der Mitarbeiter/innen
von Johannes-Schule und Hort